



**Heinz Bonfadelli**

Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung (IPMZ)  
Universität Zürich

## **Mediennutzung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund**

Mediennutzungsstudien im Rahmen der Wissensklufperspektive haben immer wieder aufgezeigt, dass je nach Bildungs- und Schichthintergrund Unterschiede im Zugang zu und in der Nutzung von Medien sowie von Medieninhalten vorhanden sind. Im Vergleich dazu gibt es jedoch noch kaum empirische Untersuchungen zur Frage, inwiefern nebst Bildung und Schicht auch der kulturelle Hintergrund ausschlaggebend für den Umgang mit Medien ist. Dies erstaunt vor allem auch darum, weil bspw. in der Schweiz heute rund ein Fünftel der Bevölkerung Ausländer sind, und die Frage nach dem Integrationspotential der Medien in der Öffentlichkeit immer wieder kontrovers diskutiert wird.

Im Rahmen des schweizerischen Nationalfonds-Projektes „Mediennutzung im multikulturellen Umfeld“ wurden mittels einer standardisierten schriftlichen Befragung im Klassenverband der Stellenwert der Medien im Leben von 1468 Schülerinnen und Schüler im Alter von 12 bis 16 Jahren erhoben. Bei der Auswahl der Schulklassen wurde insbesondere darauf geachtet, dass Gemeinden und Schulen im Umfeld der Stadt Zürich in die Stichprobe gelangten, welche über einen hohen Anteil an Familien mit Migrationshintergrund verfügen. Insgesamt stammen darum 66% der Befragten Jugendlichen aus Familien, in denen mindestens ein Elternteil aus dem Ausland stammt: 24% aus Ex-Jugoslawien, 12% Italien, 9% Türkei. Die Datenerhebung erfolgte im Sommer 2004, wobei jeweils alle Schülerinnen und Schüler von total 88 Klassen in die Befragung miteinbezogen wurden. Die quantitative Teilstudie der Universität Zürich unter Leitung von Heinz Bonfadelli wird ergänzt durch eine qualitative Teilstudie unter Leitung von Heinz Moser von der Pädagogischen Hochschule, welche sich genauer mit dem Medienumgang von Kindern und Jugendlichen in 8 türkischen Familien befasst.

Neben den Unterschieden im Zugang und in der Nutzung der alten Massenmedien (Fernsehen, Radio, Bücher, Zeitung) interessierte insbesondere die Frage, ob es soziale aber auch kulturelle Tendenzen der Exklusion bei den neuen Medien (Computer und Internet) gibt: Stichwort „Digital Divide“. Neben dem Medienzugang und dem Medienumgang erlauben die erhobenen Daten auch Aussagen über die Integrationsfunktion der Medien bei den Jugendlichen mit Migrationshintergrund.